

Gesellige Veranstaltungen, wie Schlauchboot fahren auf der Donau, Vereinsausflüge nach St. Josef, Schladming und Wunsiedel, zu Aufzeichnungen des Komödienstadels, Theaterbesuche bei anderen Vereinen, um nur einige zu nennen, rundeten das Vereinsleben ab.

Sie sehen also, es ist viel passiert die letzten zehn Jahre. Aus diesem Grund ist es nur recht und billig unser 10-jähriges Jubiläum bei einem Festabend am Freitag den **24.09.2010** mit unseren Vereinsmitgliedern und am Samstag den **25.09.2010** das gemeinsame Jubiläum mit der Appel-Seitz-Stiftung mit der gesamten Dorfgemeinschaft zu feiern.

Michael Hartl / Günter Schweiger



Theaterentwicklung in den letzten 10 Jahren

Als mich vor über 12 Jahren Christian Hauber und Manfred Döring gefragt haben, ob ich die Spielleitung für eine Theatergruppe, die sich innerhalb des Katholischen Burschenvereins integrieren wird übernehme, da habe ich ohne zu zögern mit ja geantwortet. Unter meiner Mitverantwortung als Spielleiter sind seit der 1999 gespielten „Goldenen Gans“ zwischenzeitlich über 10 Theaterproduktionen und zahlreiche Starkbierfeste über die Bühne gegangen.

Wenn ich mich heute an die, für diese Zeit relative hohe Anzahl an

Veranstaltungen und Initiativen zurückerinnere, die zusammen mit einem sehr motivierten Team auf die Bühne gestellt wurden, dann fasziniert mich die Tatsache, dass es im weiteren Umkreis keine Laienbühne gibt, die eine derartige Vielfalt für die unterschiedlichsten Geschmäcker anbietet.

Vor zehn Jahren noch unverstellbar, hat sich zwischenzeitlich auch die Boulevardkomödie etabliert. Bei allen Bestrebungen für Neues aufgeschlossen zu sein, darf aber nicht die Herkunft vergessen werden, aus deren Tradition das Theaterspiel in Schwaig hervorgegangen ist.

Darum hat das Volkstheater in Schwaig einen hohen Stellenwert.

Als Spielleiter obliegt mir die Stückauswahl für die meisten Produktionen. So gesehen hat ein Spielleiter (auch in Zukunft) die Aufgabe des „Spiritus rector“, er soll derjenige sein, der den Geist vorgibt und versuchen muss möglichst viele für die Sache Theater zu begeistern.

Leider ist das nicht immer uneingeschränkt möglich, denn wie überall im Leben gibt es unterschiedliche Meinungen und Strömungen. Das ist auch gut so. Hier ist Dialogbereitschaft gefragt! Doch alle verbindet die Freude am Spiel und die damit verbundene Weitergabe dieser Freude an den Zuschauer.



Ich werde natürlich immer wieder einmal gefragt: „Warum spielen wir nicht einmal ein Bauerntheater?“ Diese Frage erscheint durchaus berechtigt. Es gibt aber ein paar wirklich gute Gründe, sich auf Volkstheater, Boulevardkomödie, Familientheater und außergewöhnliche Theaterformen, wie das Stubenspiel zu konzentrieren.



Erstens spricht man durch die Vielfalt ein großes und unterschiedliches Publikum an und zum zweiten steht man mit einem Bauerntheater in großer Konkurrenz zu vielen Bühnen im näheren Umkreis, die dies auch sehr gut umsetzen.

Auf alle Fälle wurde in den letzten zehn Jahren ein gute Saat ausgelegt, deren Früchte wir in Form des Zuschauerzuspruchs gerne ernten. Es liegt jetzt an uns, das Bewährte beizubehalten und sich Neuem nicht zu verschlissen.

Auch hier ist der Kulturverein auf einem sehr guten Wege. Besonders das Jahr 2011 will die Vorstandschaft unter das Motto

Brauchtum und Tradition

stellen.

Wir dürfen gespannt sein, was die nächsten 10 Jahre bringen werden!

Günter Schweiger